

# EINBLICK INS LEBEN ZWISCHEN ZWEI KULTUREN



**Catrin Geldmacher** möchte das Bewusstsein für die Besonderheiten anderer Menschen und Länder wecken. Dafür ermöglicht sie seit vier Jahren persönliche Begegnungen

Dank "Weltreise durch Wohnzimmer" lernen sich Ausländer und Deutsche im privaten Umfeld kennen. Centaur war in Rheda-Wiedenbrück, wo Catrin Geldmacher 2011 auf diese Integrations-Idee kam, mit unterwegs nach China und Frankreich

Ihr traditionelles Cheongsam-Hochzeitskleid hat Zhi Lan angezogen, süße sowie salzige Reiskekse im Asia-Laden eingekauft, zarte Blätterteigküchlein mit Bohnenmus gebacken, vier Sorten Tee vorbereitet und auf einer Kommode unterhalb des großen Fernsehers kostbare Seidenstoffe, einen Kalligraphiepinsel nebst hauchdünnem Papier und zwei kugelförmige Keramikfiguren platziert. Dabei sind nicht etwa Verwandte oder Freunde bei ihr zuhause im historischen Zentrum von Rheda-Wiedenbrück eingeladen, sondern acht Fremde. Denn 120 Minuten lang empfängt sie im Rahmen der Reihe "Weltreise durch Wohnzimmer" als Migrantin der ersten Generation in den eigenen vier Wänden andere Menschen und ermöglicht ihnen so einen Einblick in ihr Leben und Heimatland. Innerhalb kürzester Zeit entsteht dabei ein persönlicher Kontakt zwischen zuvor Unbekannten. Dafür zeigt die Chinesin sechs Frauen und zwei Männern Fotos aus ihrer Kindheit und Jugend in der fernen Hafenstadt Tianjin, erzählt genauso von ihrer Schulzeit, den Eltern und Lieblingsgerichten wie über die Nationalflagge oder staatliche verordnete Ein-Kind-Politik. Außerdem kommt die 40-Jährige auf ihren deutschen Mann zu sprechen, den sie während des Studiums in Bielefeld kennengelernt hat. Auch die gemeinsamen zwei- und vierjährigen Töchter sind Thema – sei es in Frau Lans eigenen Worten, sei es in den Fragen, die ihr im Lauf des Treffens immer häufiger aus der Runde gestellt werden. Als die Zusammenkunft um 18 Uhr dem Ende zugeht, sind trotzdem noch lange nicht alle Wissenslücken geschlossen. Kurzentschlossen tauscht die Gastgeberin deshalb mit einer Ecuadorianerin aus der Gruppe, die die Liebe ebenfalls in das nordrhein-westfälische Städtchen verschlagen hat, Telefonnummern aus, um sich so bald wie möglich wiederzusehen.

>

"MITREISENDE  
BEKOMMEN  
INFORMATIONEN AUS  
ERSTER HAND."





Normalerweise benutzt Zhi Lan ihren persönlichen Stempel (o.l.), um Kalligraphien (o.r.) zu signieren. Als Gastgeberin einer "Weltreise durch Wohnzimmer" bestätigt sie mit ihm sowie einer Unterschrift im Reisepass, dass man mit ihr China kennengelernt hat

"DIE REISE-  
LEITER FÜHLEN  
SICH DURCH  
DAS INTERES-  
SE DER BESU-  
CHER GEWERT-  
SCHÄTZT."



Tee und Snacks aus dem Asia-Shop helfen Zhi Lan (o.) dabei, ihre Gäste mit allen Sinnen auf ihre Heimat einzustimmen. Andere Mittel zum Zweck sind private Fotos (u.l.) und Erinnerungsstücke wie Seidenstoffe (u.r.), die sie als Hochzeitsgeschenk bekam



### Informationen aus erster Hand

Besser als bei dieser 192. "Reise durch Wohnzimmer" hätte sich Catrin Geldmacher den Ablauf der von ihr organisierten Veranstaltung nicht wünschen können, von der alle profitieren: "Unsere 'Reiseleiter' fühlen sich stolz und durch das Interesse der Besucher gewertschätzt; die 'Mitreisenden' bekommen Informationen aus erster Hand, die absolut authentisch sind und so garantiert in keiner Zeitung stehen oder in den Nachrichten zu sehen sind", fasst die Initiatorin zusammen, die sich seit viereinhalb Jahren mit Feuereifer für ihre Idealvorstellung von Integration und Völkerverständigung einsetzt. Initialzündung war für sie selbst die Einladung einer irakischen Familie, die sie 2011 als Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache kennengelernt hatte. Bei einem Spontanbesuch durfte sie gleich zum Essen bleiben und bekam dabei u.a. das Hochzeitsvideo zu sehen – für sie ein Grund, anschließend über die Möglichkeit zu weiteren Begegnungen zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen nachzudenken, die am gleichen Ort leben, sich aber nicht näher kennen.

### Entwicklung einer ansteckenden Idee

In der Folge suchte und fand sie zunächst in Rheda-Wiedenbrück Aus- und Inländer, die bei ihren ersten "Weltreisen durch Wohnzimmer" offen aufeinander zugehen und sich austauschen wollten. Nach Medienberichten kamen Interessenten aus anderen Städten und mittlerweile sogar Neuseeland auf sie zu, die Catrin Geldmachers Idee seither von Aachen bis Auckland in Eigenregie, aber immer von der Erfinderin mit Pässen, Stempeln und Informationsmaterial ausgestattet in die Tat umsetzen. Und das stets in ähnlicher Form: "Menschen, die nicht in Deutschland geboren sind, öffnen für zwei Stunden ihr Wohnzimmer und erzählen von sich, ihrer Familie und ihrem Herkunftsland", so die offizielle Beschreibung auf der Internetseite der Initiative, die seit 2015 ein gleichnamiger Verein unterstützt und bereits mehrfach ausgezeichnet wurde. Die besondere Atmosphäre entstehe in häuslicher Umgebung, zu der landestypische Musik oder Häppchen gehören könnten. Mit dem Teilnehmerbeitrag von zehn Euro würden kleine Honorare, Aufwandsentschädigungen und Auslagenerstattungen beglichen. Vermittler sind meist die örtlichen Volkshochschulen, die die Termine ausschreiben und allen Angemeldeten die Adresse der jeweiligen Gastgeber übermitteln. Diese müssen durchaus nicht immer aus weit entfernten Gefilden wie Südkorea, Kamerun, Kolumbien oder Kirgistan stammen. Genauso gut sind naheliegende Nachbarländer wie Polen oder Frankreich mit von der Partie, zum Beispiel im Fall von Miriam Sahd.

### Kennenlernen in häuslichen Rahmen

"Ich bin schon mehrmals durch diese Straße gegangen", erzählt Angelika Wol-



"JEDE WELT-  
REISE IST  
ANDERS, AUCH  
WENN SIE  
WIEDER IN DAS  
GLEICHE LAND  
FÜHRT."





ke, die zum 21. Mal bei einer Weltreise durch Wohnzimmer dabei ist: "Jetzt erfahre ich, wer in dieser Villa wohnt." Und das fast so professionell wie im Reisebüro. Denn auf dem großen Tisch im Esszimmer liegen Bildbände, Tourismus-Prospekte und Landkarten über das Département Creuse, aus dem die Hausherrin stammt. Fotos unter der Glasplatte und an den Wänden zeigen ihre Kinder, von deren deutschem Vater sie inzwischen geschieden ist. Dazu serviert die aparte Französin Baguettescheibchen mit Paté und Camembert, eine ofenwarme Quiche Lorraine und kühlen Weißwein. Sogar einen kleinen Dokumentarfilm über ihre Heimatregion, die fast 400 Kilometer südwestlich von Paris liegt, zeigt Madame Sahd. Erst muss sie sich mit ihrer ungewohnten Rolle als Reiseleiterin anfreunden. Im Lauf des Abends wird sie aber von Minute zu Minute lockerer und souveräner, die Stimmung entsprechend vertrauter.

### Gemeinsamer Abbau von Klischees

Was ihre Gäste dabei alles über ihre Heimat im Herzen von Frankreich, den Wechsel nach Deutschland vor 15 Jahren und das Ankommen im Nordrhein-Westfalen erfahren, findet nicht nur Elisabeth Akbaba "faszinierend", die zum ersten Mal mit auf eine Weltreise durch Wohnzimmer gegangen ist. Nach der "spannenden" Premiere möchte die Aramäerin, die als kleines Mädchen mit ihren Eltern nach Gütersloh zog, so bald wie möglich wieder mit aufbrechen. Außerdem könnte sie sich durchaus vorstellen, selbst über ihr Leben mit zwei unterschiedlichen Welten zu berichten. Hans Hessbrüggen freut sich, einen persönlicheren Einblick in jene französische Region bekommen zu haben, die er vor einigen Jahren mit dem Fahrrad durchquert, dabei aber nur oberflächlich kennengelernt hat. Und seine Frau Anni, die zu den überzeugten Wiederholungstätern in der Runde gehört, stellt fest, dass Begegnungen wie die mit Miriam Sahd beim Abbau von Klischees helfen und es "typisch französisch" nicht gibt. "Jede Weltreise ist anders, selbst wenn sie in das gleiche Land führt", fasst sie ihre Erfahrungen zusammen, für die sie in einem Umkreis von 50 Kilometern ausgeschwärmt ist. "Ich lerne immer wieder Neues dazu." ●

Von A. Schmelter de Escobar

## WELTREISE DURCH WOHNZIMMER

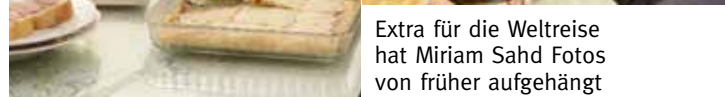
**SEIT 2011 GIBT ES DANK CATRIN GELDMACHER AUS RHEDA-WIEDENBRÜCK DIE MÖGLICHKEIT, ZU EINER "WELTREISE DURCH WOHNZIMMER" AUFZUBRECHEN. ANSTEHENDE TERMINE FINDEN SICH AUF DER INTERNETSEITE WWW.WELTREISEDURCH.DE. NACH ANMELDUNG BEIM ÖRTLICHEN VERANSTALTER ERHALTEN ALLE TEILNEHMER DIE ADRESSE IHRES GASTGEBERS, AM ENDE DES ZEHN EURO TEUREN BESUCHS STEMPEL UND UNTERSCHRIFT IN IHREN REISEPASS (R.)**



Im Lauf des Abends bei Miriam Sahd fließen immer mehr persönliche Informationen ein. Z.B. die Geschichte eines Tischchens aus Familienbesitz, das sie per Zufall im Antiquariat fand



Weißwein (r.) und Quiche (u.) erinnern auch kulinarisch an das Département Creuse



Extra für die Weltreise hat Miriam Sahd Fotos von früher aufgehängt

